



Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Antragsteller*in: Annette Kosakowski

Tagesordnungspunkt: TOP5.3 Grün wählen und Baden-Württemberg erneuern

1 Kapitel 7: Digitalisierung

2 **Digitalisierung soll Mensch und Umwelt dienen**

3 Digitalisierung ist für uns kein Selbstzweck, sondern ein Instrument, um unser
4 Leben nachhaltiger zu machen, den Alltag der Menschen zu erleichtern und
5 Prozesse zu vereinfachen. Hierfür braucht es einen politischen Rahmen, der
6 zukunftsweisende Innovationen fördert und negative Teilaspekte vermeidet. Wir
7 wollen die analoge und die digitale Welt klug verzahnen und sehen die
8 Digitalisierung als Querschnittsaufgabe. Dazu benötigt unsere vernetzte
9 Gesellschaft offene Diskussionsräume und eine kritische Digitalbildung.
10 Nachhaltige, ressourcenschonende Digitalisierung wird die Lebensqualität der
11 Menschheit verbessern und die Natur als unsere Existenzgrundlage erhalten.
12 Baden-Württemberg als führende Wissenschafts- und Wirtschaftsregion hat hier
13 einen großen Standortvorteil. Den müssen wir nutzen, um mit grüner Technologie
14 den sozialen und ökologischen Wandel international zu gestalten.

15 Wir verstehen den Breitbandausbau als Aufgabe der Daseinsvorsorge und wollen
16 weiter intensiv daran arbeiten, die Infrastruktur zu verbessern. Wir setzen uns
17 für einen flächendeckenden Ausbau ein und wollen auch die letzten weißen Flecken
18 mit schnellem Internet versorgen. Mit dem Betreibermodell sind wir bereits sehr
19 erfolgreich. Wir möchten die Landkreise und Kommunen damit weiterhin
20 unterstützen, leistungsstarke Netze ausbauen zu können. Dazu gehört für uns auch
21 der Ausbau von Smarter Infrastruktur. Teil dieser Offensive ist ein enges Netz
22 an WLAN-Hotspots, die öffentlich vollumfänglich zugänglich sind. Dabei wollen
23 wir auch Freifunk-Initiativen vor Ort unterstützen.

24 Weil die Bedeutung digitaler Infrastruktur und Wirtschaft im ganzen Land weiter
25 steigt, aktualisieren wir den Landesentwicklungsplan. Wir erweitern die
26 Regionalplanung um die Aufgabe, regionale Digitalpläne zu erstellen. Innovative
27 und verallgemeinerbare Vorhaben daraus werden wir fördern. Wir unterstützen eine
28 digitale Musterregion im ländlichen Raum, in der Kommunen, Landkreise, lokale
29 Wirtschaft und zivilgesellschaftliche Initiativen gemeinsam ein solches
30 regionales Entwicklungskonzept umsetzen. Wichtig ist uns dabei eine
31 wissenschaftliche Begleitung von Anfang an.

32 Die Chancen der Digitalisierung für gute Arbeit wollen wir nutzen. Dafür wollen
33 wir die betriebliche Mitbestimmung stärken.

34 **Innovationen ein Zuhause geben**

35 Als erste Landesregierung haben wir eine umfassende Digitalisierungs- und KI-
36 Strategie auf den Weg gebracht. Das Cyber Valley in der Region Stuttgart-
37 Tübingen hat sich als führendes Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz
38 (KI) in Europa etabliert. Ihm haben wir einen Ethik-Beirat zur Seite gestellt,
39 um sicherzustellen, dass hier auch die ethischen und gesellschaftlichen

40 Auswirkungen von KI berücksichtigt werden. Das Cyber Valley wollen wir weiter
41 ausbauen und zum Kern eines Ökosystems machen, das Unternehmen, Start-ups,
42 Forschung und Entwicklung miteinander vernetzt. Eine wichtige Rolle kommt dabei
43 dem anwendungsorientierten KI-Innovationspark zu, den wir eng mit dem Cyber
44 Valley vernetzen wollen.

45 Neben den großen Chancen, die die Künstliche Intelligenz uns bietet, sind wir
46 uns der Risiken von Diskriminierung und unfairer Behandlung bewusst. Da KI immer
47 mehr Lebensbereiche – von Versicherungen, über Bewerbungsverfahren bis hin zu
48 polizeilichen Ermittlungen – betrifft, wollen wir führend im Bereich der
49 verantwortungsvollen KI-Entwicklung werden. Als Land wollen wir Vorbild sein und
50 KI nur einsetzen oder fördern, wenn die ethischen und gesellschaftlichen
51 Auswirkungen berücksichtigt worden sind.

52 Auch die Technologie von übermorgen haben wir schon heute im Blick: die
53 Quantentechnologie. Sie verspricht Fortschritte auf zahlreichen Gebieten – von
54 der medizinischen Diagnostik bis zur organischen Solarzelle. Unser Land steht
55 schon jetzt exzellent da und profitiert von einem Netzwerk, das die Stärken von
56 sieben Forschungsstandorten bündelt: Ulm, Stuttgart, Freiburg, Heidelberg,
57 Karlsruhe, Tübingen und Konstanz. Diese Stärke wollen wir weiter ausbauen und
58 mit anderen Technologiebereichen zusammenführen. Die Entwicklung des
59 quantentechnologischen „Computers der Zukunft“ fassen wir in einem
60 leistungsfähigen Netzwerk mit einem eigenen Forschungsprogramm zusammen.

61

62 Der digitale Markt wird oft von einzelnen Großunternehmen beherrscht, deren
63 Monopole für gesellschaftliche Teilhabe und fairen Wettbewerb oft eine Hürde
64 darstellen. Das europäische Wertemodell, bei dem Datenschutz und Netzneutralität
65 im Vordergrund stehen, soll am Technologiestandort Baden-Württemberg ein Antrieb
66 für neue Ideen und Unternehmen sein. Gleichzeitig fördern wir die Entwicklung
67 von Sicherheitsmaßnahmen für Standard-Computer in einer „Post-Quanten-Zeit“.

68 Oft bleiben bahnbrechende Innovationen lange unentdeckt oder ihr
69 wirtschaftliches Potenzial wird unterschätzt. Beispielsweise wurde der MP3-
70 Standard, mit dem Musik übertragen und wiedergegeben werden kann, in Deutschland
71 entwickelt. Vermarktet aber haben ihn Unternehmen in anderen Ländern. Damit
72 solche grundlegenden Erfindungen entdeckt und gefördert werden, machen wir mit
73 unserem InnoLab_bw die Unterstützung bahnbrechender Innovationen zur Priorität.
74 Wir werden es perspektivisch mit der Agentur für Sprunginnovationen auf
75 Bundesebene verknüpfen und dahingehend ausbauen. Damit wollen wir die Chancen,
76 die der Erfindergeist der Menschen in unserem Land bietet, besser nutzen.

77 **Digitalisierung als grünes Instrument gestalten**

78 Wir wollen die Digitalisierung nach grünen Leitlinien gestalten: nachhaltig,
79 dezentral und offen sowie sicher und frei für alle. Wir nutzen den digitalen
80 Wandel, um soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit voranzubringen,
81 und machen Baden-Württemberg zum Vorreiter entsprechender
82 Informationstechnologie. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass Digitalisierung auch
83 materielle Ressourcen verbraucht. Die digitale Welt ist energieintensiv und
84 keineswegs automatisch grün. Energie, die an einer Stelle eingespart wird, soll

85 nicht an anderer Stelle doppelt verbraucht werden. Damit wir unseren
86 Energieverbrauch insgesamt reduzieren, braucht es dringend politische
87 Weichenstellungen.

88 Wir werden die Nachhaltigkeit in der Digitalisierung zu einem
89 ressortübergreifenden Schwerpunktthema machen. Wir müssen den Fokus der Green-
90 IT-Strategie um den Software-Bereich erweitern, denn hier liegen enorme
91 Emissionseinsparpotenziale. Green Coding, also umweltfreundliche und
92 stromsparende Programmierung, wollen wir stärker in den betroffenen
93 Studiengängen und Ausbildungen integrieren. Auch auf der Hardware-Ebene werden
94 wir die Green-IT-Strategie des Landes weiterentwickeln. Es gilt, die IT-
95 Infrastruktur des Landes und der Kommunen klimaneutral aufzustellen. Wir wollen
96 den Stromverbrauch senken, indem wir zum Beispiel die Abwärme von Rechenzentren
97 nutzen und digitale Wartungs-, Steuerungs- und Regelungstechnik einsetzen.

98 Zur Produktion elektronischer Geräte werden viele seltene Ressourcen verwendet,
99 die nicht verbraucht werden, aber am Ende der Lebensdauer des Geräts im Müll
100 landen. Hier gilt es, eine Recyclingstrategie zu entwerfen, damit eine
101 Kreislaufwirtschaft entsteht und die Rohstoffe längerfristig aus der lokalen
102 Wirtschaft rückgeführt werden. Zusätzlich wollen wir die Rohstoffgewinnung und
103 die Arbeitsbedingungen entlang der IT-Wertschöpfungskette in den Blick nehmen
104 und Ansätze fördern, die fair produzierte und reparierbare Geräte entwickeln.

105
106 Wir werden die Prozesse der öffentlichen Verwaltung noch intensiver auf ihre
107 Digitalisierungspotenziale untersuchen und dabei den Blick insbesondere auf den
108 Ressourcenverbrauch und die Klimaauswirkungen legen. Wir unterstützen dies durch
109 einen revolvierenden Green-IT-Fonds, der eingesparte Ressourcen und eine bessere
110 Klimabilanz von Prozessen belohnt und so den Umstieg auf oder die Erweiterung um
111 einen digitalen Prozess erleichtert.

112 Wir verbinden Digitalisierung und Ökologie und machen Baden-Württemberg zur
113 europäischen Leitregion für eine nachhaltige Entwicklung der Digitalisierung.
114 Wir schaffen ein Netzwerk europäischer Regionen, das das Wissen und die Kräfte
115 in diesem Bereich bündelt.

116 Auch die Verkehrsinfrastruktur wird in den kommenden Jahren verstärkt mit
117 digitalen Technologien ausgestattet werden. Dazu gehört etwa das Europäische
118 Zug-Kontroll-System ETCS, eine Art Autopilot für die Schiene. Dazu gehören neue
119 Informations- und Kommunikationsmittel, die den Verkehr steuern. Oder die
120 intelligente Straße, die mit Fahrzeugen kommuniziert. In allen Feldern werden
121 wir die Digitalisierung vorantreiben, um Mobilität besser, vernetzter, sicherer
122 und nachhaltiger zu gestalten.

123 **Ein freier und gleichberechtigter Zugang zur vernetzten Welt für alle**

124 Wir setzen uns ein für eine digitale Welt, die niemanden ausschließt, die hass-
125 und diskriminierungsfrei ist. Alle sollen teilhaben können und den digitalen
126 Wandel mitgestalten. Mehr Angebote der Medienbildung und Informatik an Schulen,
127 aber auch Angebote für Senior*innen sind erforderlich, damit ein selbstbewusster

128 Umgang mit der Technologie in Zukunft Standard wird und die Digitalisierung die
129 Generationen nicht spaltet, sondern verbindet.

130 Wir setzen uns aktiv dafür ein, sichtbare und unsichtbare Diskriminierungen im
131 IT-Bereich abzubauen. Das betrifft etwa die Wahl von Schul- und Studienfächern
132 oder die Berufswahl. Das betrifft aber auch selbstlernende Systeme, die
133 Vorurteile in ihrer Datenbasis verankern. Mit umfassenden Bildungsangeboten
134 sowie Wettbewerben, Förderprogrammen und Hackathons wollen wir alle an der
135 Entwicklung digitaler Werkzeuge beteiligen, die solche Barrieren abbauen.

136 In der Corona-Krise wurde sehr deutlich, wie essenziell eine stabile und
137 schnelle Internetverbindung für Teilhabe ist und dass die Infrastruktur in
138 Baden-Württemberg hier weiter stark ausgebaut werden muss. Der Zugang zu
139 schnellem Internet gehört zur Daseinsvorsorge und muss deshalb flächendeckend,
140 sicher und diskriminierungsfrei sein. Denn eine funktionierende digitale
141 Infrastruktur ist Voraussetzung für Arbeit, gesellschaftliches Leben, Bildung,
142 Kultur und unsere alltägliche Kommunikation. Ist das gewährleistet, kann
143 Digitalisierung für Chancengerechtigkeit sorgen. Dann löst sie Abhängigkeiten
144 und wird zum Innovationssprungbrett für Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und
145 Zivilgesellschaft. Wir wollen der Zivilgesellschaft Raum geben, um die digitale
146 Zukunft mitzugestalten – zum Beispiel in Hackerspaces. Wir wollen aber auch
147 Menschen, die aufgrund ihres Alters mit digitalen Medien nicht vertraut sind,
148 bezüglich der gesellschaftlichen Teilhabe im Blick behalten und mit entsprechend
149 angepassten Angeboten unterstützen.

150 Wir forcieren eine neue Kultur der Offenheit. Wir werden Daten,
151 Forschungsergebnisse und Bildungsmaterialien zur Verfügung stellen und
152 Schnittstellen offenlegen. So wollen wir die Vernetzung fördern sowie Open-
153 Source-Anwendungen und -Communitys unterstützen. Wir sind überzeugt: Was mit
154 öffentlichen Geldern bezahlt wurde, soll auch öffentlich verfügbar sein.

155

156 Wir setzen uns dafür ein, das digitale Ehrenamt zu fördern. Zudem treten wir für
157 verbesserte rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen für die „Open“-Bewegung
158 ein.

159 **Schutz unserer Privatsphäre und persönlichen Daten**

160 Selbstbestimmung über die eigenen Daten und höchste Standards beim Datenschutz
161 und der IT-Sicherheit – darin soll Baden-Württemberg ganz vorne stehen. Wir
162 stärken den Verbraucherschutz, indem wir die Kapazitäten und Kompetenzen für die
163 Überprüfung von Software bei der Marktaufsicht erhöhen. So können wir Mängel
164 hinsichtlich IT-Sicherheit und Datenschutz bei vernetzbaren Konsumgütern finden
165 und ahnden.

166 Durch die fortschreitende Vernetzung und Digitalisierung in allen
167 Gesellschaftsbereichen eröffnen sich auch Sicherheitslücken. Insbesondere der
168 Bereich der kritischen Infrastruktur und sensible Daten der Bürger*innen müssen
169 streng geschützt werden. Dafür stärken wir das Amt des*der Landesbeauftragten
170 für Datenschutz und Informationsfreiheit. Unsere Unternehmen unterstützen wir
171 über die Cyberwehr Baden-Württemberg und verknüpfen diese mit der Wissenschaft.

172 Der souveräne Umgang mit digitalen Angeboten ist eine Schlüsselkompetenz in der
173 Digitalität. Und dies umfasst weit mehr, als Handy, Tablet und Co. technisch
174 bedienen zu können. Die Medienbildung haben wir daher schon in den vergangenen
175 Jahren in Schule, Hochschule und außerschulischen Angeboten fest verankert. Hier
176 werden wir anknüpfen und unter anderem die erfolgreiche Initiative
177 Kindermedienland verstetigen und weiter ausbauen.

178 Fake News und Verschwörungsmythen, die sich über das Netz ausbreiten, schüren
179 Hass und Angst. Befördert wird dies vielfach durch die Algorithmen von
180 Internetgiganten wie Facebook und Google. Sie lassen regelrechte Echokammern
181 entstehen, in denen die Meinungsvielfalt keinen Platz hat. Dem wollen wir
182 entschieden entgegenreten und werden auch weiterhin Fake News und Hass im Netz
183 bekämpfen!

184 **Für eine modernisierte und digital-souveräne Verwaltung**

185 Mit dem Beteiligungsportal des Landes haben wir im Zeitalter der
186 fortschreitenden Digitalisierung einen wichtigen Baustein einer modernen
187 partizipativen Politik konzipiert, der neue Maßstäbe setzt. Damit nutzen wir das
188 Wissen und die Kreativität der Menschen im Land. Die zahlreichen Rückmeldungen
189 auf diesem Weg sind wertvolle Impulse für die politische Arbeit der
190 Landesregierung, mit denen wir uns weiterhin ernsthaft auseinandersetzen.

191 Um Transparenz zu garantieren und Beteiligung zu ermöglichen, wollen wir die E-
192 Government-Angebote weiter ausbauen. Verwaltungsleistungen wie die Anmeldung zum
193 Kindergarten, Plakatiergenehmigungen oder der Bauantrag werden so barrierefrei
194 und mehrsprachig digital zur Verfügung gestellt. Sie können über das
195 Verwaltungsportal service-bw unkompliziert genutzt werden. Das Once-Only-Prinzip
196 (einmal anmelden, Daten weitergeben, Datenschutz beachten), der Schutz
197 personenbezogener Daten der Bürger*innen und beste IT-Sicherheit sind für uns
198 dabei zentral. Der Gang zum Amt, das lästige Ausfüllen von Formularen und lange
199 Wartezeiten gehören damit der Vergangenheit an. Dazu wollen wir tiefgreifende
200 Kompetenzen in der Verwaltung aufbauen. Wir wollen die Verwaltungsdaten des
201 Landes und der Kommunen im Sinne von Open Government Data verständlich machen
202 und entsprechend aufbereitet zur Verfügung stellen. Alle sollen darauf zugreifen
203 und sie als Innovationstreiber nutzen können.

204 Wir werden die Digitalisierung zur Chefsache machen. Denn hier gilt es, über die
205 Ressortgrenzen hinaus zu denken und zu agieren, um Innovationen und Ideen in
206 Wirtschaft und Verwaltung zu fördern und die Digitalisierung in der
207 Öffentlichkeit zu repräsentieren.

208 Um die digitale Souveränität des Landes und der Kommunen sicherzustellen, setzen
209 wir in der Beschaffung und Entwicklung von Software konsequent auf Open-Source-
210 Lösungen. In der IT-Infrastruktur des Landes verhindern wir digitale Monopole
211 und stellen uns gegen beherrschende Marktstrukturen. Die digitale Autonomie ist
212 uns insbesondere im Bildungsbereich wichtig, etwa beim Aufbau digitaler
213 Lernplattformen. Wir wollen Abhängigkeiten von IT-Großkonzernen vermeiden. Wir
214 stärken die öffentlichen IT-Dienstleister BITBW und Komm.ONE und stellen ihre
215 Eigenentwicklungen künftig unter offene Lizenzen. Auf lange Sicht wollen wir

216 unsere öffentlichen IT-Dienstleister fusionieren, damit Land und Kommunen hier
217 noch enger zusammenarbeiten können. So bündeln wir die Zuständigkeiten für die
218 Verwaltungsdigitalisierung und -modernisierung. Der Vorstand dieses künftigen
219 IT-Verbundes, der von Land und Kommunen gemeinsam getragen wird, soll zugleich
220 Chief Information Officer (CIO) werden, also IT-Leiter*in des Landes – mit
221 entsprechender Ausstattung und zusätzlichen Kompetenzen.

222 In enger Kooperation mit den Kommunen im Land wollen wir die Digitalisierung der
223 Verwaltung in die Fläche tragen. Ein Instrument, das wir hierzu weiter ausbauen
224 wollen, ist die Digitalakademie@bw. Sie trägt den digitalen Kulturwandel in die
225 Verwaltung, fördert Innovationen und macht sie allen zugänglich.

226

227 Ein weiteres Instrument zur Stärkung der Verwaltung ist die Zusammenarbeit mit
228 GovTech Start-ups. Darum werden wir in allen öffentlichen Verwaltungen nicht nur
229 die Vergabeprozesse auf ihre Start-up-Freundlichkeit ausrichten, sondern auch
230 systematisch überprüfen, wo wir selbst Verwaltung durch zeitgemäße digitale und
231 KI-basierte Lösungen modernisieren, effizienter und bürger*innenfreundlicher
232 gestalten können. Wir wollen über die nächsten fünf Jahre zusammen mit unseren
233 kommunalen Körperschaften europaweit führend in der Einbindung von
234 GovTechs/Start-ups werden und uns so auch als Standort für diese globale
235 Wachstumsindustrie etablieren.

236 **Darum Grün!**

237 Wer Grün wählt, stimmt für

- 238 • eine Politik, die den digitalen Wandel konsequent nutzt, um soziale,
239 ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit voranzubringen
- 240 • den Ausbau des InnoLab_bw zu einer Agentur, die den Erfindergeist nutzt
241 und bahnbrechende Geschäftsmodelle fördert
- 242 • eine Open-Data-Politik, die mehr Transparenz schafft und allen den Zugang
243 zu Daten der öffentlichen Hand gewährt
- 244 • höchste Standards bei Datenschutz und IT-Sicherheit
- 245 • digitale Autonomie von Land und Kommunen
- 246 • eine barrierefreie, digitale Verwaltung, die den Alltag von Bürger*innen
247 und Unternehmen erleichtert